

## Kindergarten Eulennest

### Einrichtung mit naturpädagogischem Profil in der Brunnenmatt 4



*„Ein Vogel hat niemals Angst davor,  
dass der Ast unter ihm brechen könnte.  
Nicht, weil er dem Ast vertraut,  
sondern seinen eigenen Flügeln.“*

*Unbekannt*

### Räumlichkeiten

In den Räumlichkeiten der Brunnenmatt 4 entsteht ab 01.09.22 ein neuer Kindergarten mit naturpädagogischem Profil. Zwei Gruppen bieten Platz für insgesamt 50 Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

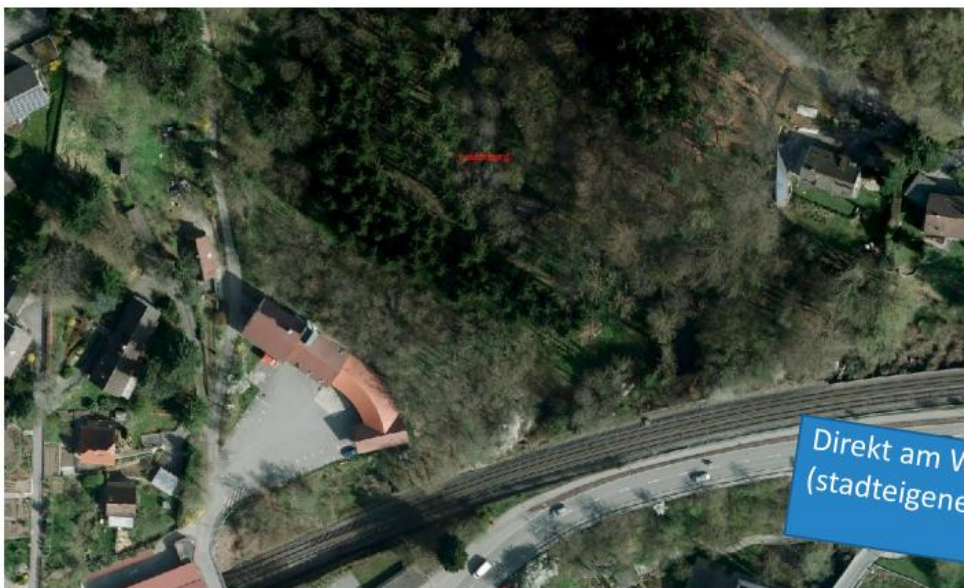
Das Gebäude wird noch renoviert, die Gruppenräume werden komplett neu mit Inventar und Spielzeug ausgestattet. Die Außenanlage bietet Möglichkeiten zum Toben.

Die Nähe zum stadteigenen Wald ließ die Idee eines naturpädagogischen Kindergartens entstehen. Das Leben und Lernen in der Natur soll ein fester Bestandteil für beide Gruppen darstellen, wobei es eine feste „Waldgruppe“ geben wird, die täglich vom Gebäude Brunnenmatt aus starten und den Vormittag im Wald verbringen wird. Dieser beginnt direkt hinter dem Haus und ein Waldstück wird entsprechend für diesen Zweck ausgestattet. Wenn die Witterung einen Aufenthalt im Wald nicht zulässt, kann der Gruppenraum im Gebäude genutzt werden.

Die andere Gruppe wird den Vormittag zwar überwiegend in den Gruppenräumen und dem dazugehörigen Außenbereich verbringen, wird den Wald allerdings ebenfalls häufig als Lernraum nutzen und viele Ausflüge dorthin unternehmen.



*Gebäude Brunnenmatt 4 vor der Renovierung und Neuausstattung.*



*Lage des Gebäudes Brunnenmatt 4*

## **Veränderte Kindheit**

Die Lebenswirklichkeit der Kinder hat sich im Vergleich zu früher stark verändert:

Sie haben es ungleich schwer, spontane Spiele in der Natur zu erleben, denn die Freizeit der Kinder ist weitestgehend von Erwachsenen verplant und vorstrukturiert. Noch in den Generationen heutiger Eltern war es möglich, das Umfeld zu Fuß zu erschließen, die Radien zu vergrößern und die Lebenswelt zu erforschen. Heute werden die Erfahrungsmöglichkeiten der Kinder oft von Eltern konstruiert und vorgegeben, sie können die Orte nicht selbstständig erreichen und werden weniger

selbstständig. Sinneserfahrungen sind ebenfalls durch moderne Medien eingeschränkt. Die Kindheit findet zunehmend drinnen statt. Bewegungsmangel und ungesunde Ernährung führen zu einer Zunahme von verschiedenen Erkrankungen im Kindesalter, zu mangelnder Ausdauer und Koordinationsfähigkeit, eingeschränkter Motorik und einem unsicheren Laufstil. Viele lebenspraktische Tätigkeiten wie der Gebrauch von Werkzeug oder die Zubereitung von einfachen Mahlzeiten werden heutzutage nicht mehr ausreichend vermittelt

## **Grundsätze der Naturraumpädagogik**

Dieser pädagogische Ansatz reagiert auf diese Veränderungen, indem mit und in der Natur ganzheitlich Bildungsprozesse in Gang gesetzt werden. Die Natur wird dabei zum Lernraum und zum Motor für eigenaktives und vernetztes Lernen mit allen Sinnen. Der Schwerpunkt liegt im freien Spiel, in dem die Kinder ihren Interessen nachgehen, forschen und experimentieren dürfen. Dabei finden sie meist eigenständig Antworten auf ihre Fragen und bleiben neugierig. Diese selbst gemachten Erlebnisse prägen sich viel besser ein als theoretisches Lernen.

2-3 Stunden Bewegung täglich benötigen Kinder für den Aufbau aller organischen Funktionen. Diesem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder sind im Wald kaum Grenzen gesetzt: Durch Klettern, Hüpfen, Balancieren, Rennen oder Toben wird der komplette Bewegungsapparat trainiert und eigene körperliche Fähigkeiten und Grenzen kennengelernt. Motorik hängt unmittelbar mit psychischen und sensorischen Prozessen zusammen und bildet die Grundlage für soziales und kognitives Lernen.

In der Natur gibt es für die Kinder viele Möglichkeiten zum Rückzug und zur Entspannung, was wiederum gut für die Seele und die emotionale Ausgeglichenheit ist. Durch den Aufenthalt im Freien bei Wind und Wetter wird das Immunsystem gestärkt.

Die Kinder werden nicht animiert oder belehrt, sondern können und sollen aktiv Ideen einbringen und am Bildungsprozess teilhaben. Diese vielfältigen Themen entstehen aus der Situation oder werden aus der Lebenswelt der Kinder aufgegriffen und bearbeitet.

Zweckfreie Naturmaterialien fördern dabei die Kreativität, denn voll möblierte Zimmer mit einem Überangebot an Spielmaterialien schränken die Gestaltungsmöglichkeiten der Kinder ein. Naturkindergärten beschränken sich auf eine minimale Infrastruktur, fließendes Wasser oder Strom ist in der Regel nicht vorhanden. Dadurch relativiert sich die Orientierung an materiellen Werten und die Kinder werden für einen nachhaltigen, wertschätzenden Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen sensibilisiert.

Kinder werden durch ihren Aufenthalt in der Natur in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt: sich rücksichtsvoll und verantwortungsbewusst zu verhalten, erleben die Kinder tagtäglich. Die Kommunikation spielt eine wesentliche Rolle, denn in der Gemeinschaft werden Pläne geschmiedet, Entdeckungen geteilt und Lösungsstrategien erarbeitet. Indem die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen und Probleme zu lösen gefördert wird, entwickeln Kinder eine Basiskompetenz für spätere Krisenbewältigung.

Die Vermittlung von lebenspraktischen Kompetenzen wie z.B. das Herstellen von einfachen Gegenständen, sich zu orientieren oder Gefährdungen zu erkennen, finden tagtäglich statt.

## Bildungsziele

„In keinem Lebensabschnitt spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit und zu keiner Zeit sind körperlich-sinnliche Erfahrungen so wichtig. Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept sind Motoren für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes.“ (Orientierungsplan)

Zentrales Ziel für alle Kindergärten ist laut Kinder- und Jugendhilfegesetz die Förderung und Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Bildungsziele sind:

- Gesundheitsbildung und Bewegung
- Gesunde Ernährung
- Sozialverhalten und Verantwortungsbewusstsein
- Umgang mit Medien
- Klang, Musik und Rhythmik
- Sprachliche Bildung
- Naturwissenschaften
- Werteorientierung
- Ästhetik und Kunst
- Sinneswahrnehmung
- Lebenspraktische Bildungsbereiche
- Schulfähigkeit



*Darstellung der Bildungsziele der Einrichtung*

## Rolle der Erzieher/innen

Am intensivsten lernen wir, wenn wir von einer inneren Motivation angetrieben werden, weder über- noch unterfordert sind. Die Erzieher/innen sind Bildungsbegleiter, schaffen eine

vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern, unterstützen sie darin, ihre Lernmotivation beizubehalten und achten darauf, dass die Herausforderung einer Aufgabe genau im richtigen Verhältnis zu den Fähigkeiten des Kindes stehen. Sie greifen Themen auf, schaffen eine anregende Umgebung und beobachten die Kinder aufmerksam, immer im Hinblick auf die Bildungsziele. Jedes Kind ist einzigartig, hat eine individuelle Lernbiographie und besitzt den Anspruch darauf, vorurteilsfrei und wertefrei angenommen zu werden. Die Erzieherinnen haben eine Vorbildfunktion den Kindern gegenüber und haben Kenntnisse über heimische Flora und Fauna und die Gefahren im Wald.

### **Exemplarischer Tagesablauf der „Waldgruppe“ (vorbehaltlich Genehmigung durch KVJS)**

- 7:00 – 8:00 Uhr: Ankommen im Gebäude Brunnenmatt
- 8:00 Uhr: Gemeinsamer Start zum Waldplatz
- 8:30 Uhr: Begrüßung im Morgenkreis mit anschließendem Singen, Erzählen etc.
- Ab 9 Uhr: Freispiel
- Ca. 9:30 Uhr: gemeinsames Vesper
- Ab 10 Uhr: Wanderungen, Projekte zu Jahreszeiten und Festen, Freispiel...
- 12:30 Uhr: Abschlussrunde, Rückblick
- 12:45 Uhr: Rückweg zur Brunnenmatt
- 13:00-14:00 Uhr: Abholzeit

➔ Das Thematisieren der Jahreszeiten, Rituale und wiederkehrende Feste und Feiern finden ihren festen Platz im Ablauf



*Fröhliche Kinder im Wald*

Stand 25.05.2022

## **Kooperation mit Eltern**

Es ist uns wichtig, den Kindergartenalltag den Eltern gegenüber transparent zu machen, und sehen die Elternarbeit als wichtigen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit an.

## **Betreuungszeiten**

2 VÖ-Gruppen zeitgemischt mit HAT mit 25 Plätzen ➤ Öffnungszeit 7.00 – 14.00 Uhr / 7.00 – 13.00 Uhr

## **Erreichbarkeit**

Es wird kein separater Busverkehr zu/von der Einrichtung eingerichtet. Personen, die den Kindergarten nicht in fußläufiger Entfernung ansteuern können bzw. nicht mobil sind, werden gebeten, das bestehende reguläre Fahrplanangebot des ÖPNVs zu nutzen.